

Heinz Meusel

Einführung in die Sportpädagogik

Wilhelm Fink Verlag München

Technische Universität Darmstadt
Fachgebiet Sportwissenschaft

INHALT

Vorwort	11
-------------------	----

Teil I

<i>Was heißt „Sportpädagogik“?</i>	13
--	----

Zum Sportbegriff	13
----------------------------	----

Wortgeschichte 13 – Bedeutungsanalysen 14 – Fachterminologie 15 – Sport als organisierter Sport 16 – Informeller Sport 17 – Sportbegriff und Sportpädagogik 17 – Versuch einer Definition 18

Was heißt „Sportpädagogik“?	19
---------------------------------------	----

Theorie der Leibeserziehung 20 – Leibeserziehung 20 – Sportpädagogik 21 – Sportdidaktik 25 – Theorie des Sportcurriculum 28

<i>Modelle der Sportpädagogik</i>	29
---	----

Einführung	29
----------------------	----

Das Natürliche Turnen	31
---------------------------------	----

Was heißt „Natürliches Turnen“? 32 – Ziele des Natürlichen Turnens 33 – Pädagogische Folgerungen 35 – Die gegenwärtige Entwicklung 37 – Kritik 37

Das sportdidaktische Modell von Ludwig Mester	39
---	----

Das didaktische Konzept 40 – Kritik 45 – Die pädagogische Orientierung 47

Das sportdidaktische Modell von Otto Hanebuth	49
---	----

Hanebuths Erziehungstheorie 51 – Tätigkeitselemente 53 – Kritik 56

Das sportpädagogische Modell von Hajo Bernett	57
---	----

Spiel 58 — Turnen 60. — Sport 61 — Gymnastik 63 — Bernetts wissenschaftlicher und pädagogischer Standort 67 — Kritik 68	
Das sportdidaktische Modell von Josef Nikolaus Schmitz	70
Ganzheit, Entwicklung, Soziabilität 72 — Bewegung, Spiel, Wettbewerb 75 — Kritik 82	
Das sportpädagogische Modell von Ommo Grupe	85
Das neue Leib-Verständnis 85 — Bedeutung des Leibverhältnisses für die sportliche Betätigung 88 — Die pädagogischen Möglichkeiten des Sports 91 — Kritik 96	
Das sportpädagogische Modell von Hermann Röhrs	98
Kriterien für eine anthropologisch und pädagogisch angemessene Gestaltung der Leibeserziehung 101 — Systematik der Sportpädagogik 102 — Kritik 105	

Teil II

<i>Zum Zusammenhang der Sportpädagogik mit Erziehungswissenschaft und Sportwissenschaft</i>	106
Sportpädagogik und Erziehungswissenschaft	106
Systematik der Sportwissenschaft	110
Zur Bedeutung sportwissenschaftlicher Forschungsbereiche für die Sportpädagogik	112
<i>Zur Struktur der sportlichen Betätigung als eines humanen Handlungsgeschehens</i>	118
Das Phänomen der Bewegung	118
Selbstbewegung als Handlungsgeschehen	120
Antriebe des menschlichen Bewegungslebens	124
Zur Frage des Ursprungs sportlicher Betätigung	128
Entstehung sportlicher Betätigung aus ethologischer Sicht	129

Der Spiel- und Explorationstrieb 129 – Unspezifische Bewegungsantriebe 131 – Aggressionstrieb 132 – Verhaltensantriebe für gezielte Körperübungen 132	
Sportliche Betätigung als Handlungsgeschehen und sportmotorische Aktion	134
Begriff und Inhalt sportmotorischer Aktion 135 – Zum Handlungsbegriff 138 – Der pädagogische Handlungsbegriff 141 – Zur Abgrenzung von sportmotorischer Fertigkeit und sportlicher Betätigung 142 – Handlungsziele 143 – Zum Verlauf sportlicher Betätigung als Handlungsgeschehen (1. Entstehungs- oder Antriebsphase, 2. Vorbereitungsphase, 3. Realisierungsphase, 4. Reflexions- oder Rückwirkungsphase) 144 – Typen des Handlungsverlaufs 150	
Sportliche Leistung als Ergebnis humanen Handlungsgeschehens und ihre pädagogischen Aspekte	151
Sportliche Leistung und sportmotorische Leistung 152 – Faktoren sportlicher Leistung (Endogene Faktoren: Körperbau, psychische Eigenschaften, Geschlecht, Entwicklungsphase, motorische Eigenschaften, Fertigkeiten und sportbezogene Kenntnisse. Exogene Faktoren: soziale Faktoren, materielle Bedingungen, geographische Lage und Klima, sportartspezifische Situation) 154 – Begabung, Talent, Eignung 162 – Leistungserhebung und Leistungsbeurteilung 163 – Pädagogische Probleme der sportlichen Leistung 165 – Die pädagogische Situation im Sport 167	
<i>Erziehung und Bildung im Sport</i>	171
Erziehung und Bildung	171
Lernen und Lehren, Unterricht und Ausbildung	173
Was ist ein Erziehungsziel	174
Erziehungsziele im Sport 175 – Ebenen der Diskussion 176 – Ebenen der Entscheidung 177	
Traditionelle und aktuelle Erziehungsziele der Leibeserziehung und des Sports	177
Der (sport-)motorische Zielbereich 178 – Der affektive Zielbereich 180 – Der Bereich kognitiver Bildungsziele 182 – Ästhe-	

tische Erziehungsziele 183 – Soziale/politische Erziehungsziele 185 – Ethische Erziehungsziele 187 – Übergeordnete Erziehungsziele (Gesundheit, Entwicklung der Persönlichkeit, Spontaneität/Kreativität, Selbstbestimmung/Emanzipation, Ausstattung zur Bewältigung von Lebenssituationen) 190	
Auswahl und Begründung von Erziehungszielen als Problem der Sportpädagogik	196
Bildungsinhalt und Bildungsgehalt, Wertträger und Werte 197 – Auswahl und Begründung von Erziehungszielen 198 – Das Menschenbild 200 – Der "Ideologie"-Verdacht 201 – Induktive Didaktik 202	
Zum Problem der Verwirklichung von Erziehungszielen . . .	204
Materiale und formale Bildung 205 – Das Modell der kategorialen Bildung 206 – Transfer und funktionales Bildungsmodell 207 – Sport als "Anlaß" für Erziehung und Bildung 209 – Die Bedeutung des Vorbildes 210 – Das Problem der Operationalisierung 213	
<i>Beispiel: Sport, Gesundheit, Gesundheitserziehung</i>	215
Was ist Gesundheit? 217 – Sportaktivität und Organismus 219 – Zur präventiven Bedeutung sportlicher Betätigung 222 – Individual- und Sozialhygiene 224 – Konzepte der Gesundheitserziehung 225 – Kritik am Schulsport 226 – Gesundheitserziehung für Lehrlinge 228	
<i>Pädagogische Struktur und pädagogisches Umfeld der Sportarten</i>	233
Die pädagogische Struktur der Sportarten	236
1. Sportartspezifische Aktionsziele 236 – 2. Psychomotorische Struktur der Sportarten 237 – 3. Sachliche Umwelt 238 – 4. Erlebnisgehalte 240 – 5. Interpersonale Prozesse 241 – 6. Trainings- und Wettbewerbsformen 243 – 7. Gesundheitliche Werte der Sportarten 245 – 8. Freizeitwert 246 – 9. Sportartspezifische motivationale Faktoren 248	
Das pädagogische Umfeld	250

1. Entwicklungsniveau der Speziellen Methodik und der Trainingswissenschaft 250
2. Organisatorische Erschließung 251
3. Lokale fachmethodische und pädagogische Repräsentanz 252

Beispiel: Zur pädagogischen Struktur des Gerätturnens 253

1. Aktionsziele 254
2. Psychomotorische Struktur (Ausprägung der motorischen Eigenschaften, technomotorische Struktur, psychische Aspekte) 255
3. Sachliche Umwelt 258
4. Erlebnisgehalte 259
5. Interpersonale Prozesse 259
6. Trainings- und Wettbewerbsformen 260
7. Gesundheitliche Werte 261
8. Freizeitwert 262
9. Motivationale Faktoren 263

Systematik der Sportpädagogik 265

Geschichte der Sportpädagogik 266 — Sportpädagogische Methodologie 266 — Sportpädagogische Nomologie 267 — Individualpädagogische Aspekte 268 — Sozialpädagogische Aspekte 268 — Sportdidaktik 269 — Sportmethodik 272 — Sportpädagogik der Lebensalter 274 — Kurative Sportpädagogik 275 — Vergleichende Sportpädagogik 276

Beispiel: Kurative Sportpädagogik 276

Begriff und Gegenstand 276 — Präventive Sportpädagogik 277 — Rehabilitative Sportpädagogik (Sporttherapie bei Herz- und Kreislaufkranken, Sporttherapie bei Verhaltensgestörten, Sporttherapie bei geistig Behinderten) 280 — Versehrtensport 286 — Beispiel: Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) 287

Bibliographie 290

Personenregister 325

Sachregister 331